



18.04.2016 www.balqis.de

Wahlen in Syrien

Am 13. April fanden Parlamentswahlen in Syrien statt. Die Wahl fand in allen Gebieten Syriens statt, in denen die Regierung die Kontrolle hat. Hier leben ungefähr 80% der syrischen Bevölkerung und es waren ca. 8,8 Millionen Wahlberechtigten zur Wahl aufgerufen. Für die Flüchtlinge innerhalb Syriens wurden eigene Wahllokale eingerichtet. Die Zahl der Wahllokale pro Gouvernement variierte stark: Von 17 in Deir Ezzor (Die Stadt selbst ist unter Kontrolle der Regierung, das Umland ist in den Händen von Dschihadisten) bis ca. 2000 in Damaskus. Pro Wahllokal wurden zwischen 1000 und 1500 Wähler erwartet.

Eine sehr große Zahl von Kandidaten hatte sich um die Teilnahme beworben, viele von ihnen zogen ihre Kandidatur wieder zurück. Am Ende bewarben sich ca. 3000 Kandidaten um 250 Plätze im Parlament.

Dem US-Außenministerium fiel zu der Wahl nur das übliche ein: Wir haben diese Wahl nicht selbst organisiert, deshalb ist sie von vornherein ungültig. Die Tagesschau folgte auf dem Fuß: „Wahlzirkus im Bürgerkrieg“. Mehr zu den Wahlen [hier](#)

Vorschläge



Interessanter als das Feilschen der vom Ausland unterstützen Riad-Opposition um die Zukunft Syriens sind die Entwicklungen bei den Teilen der Opposition, die sich als „Innere Opposition“ verstehen. Die „[Moskauer Opposition](#)“ hat kürzlich einen [Vorschlag](#) für eine Übergangsregierung vorgelegt, der eine Übergangskörperschaft

vorsieht, die auf 5 Komponenten beruht, die jeweils von der Regierung und der Opposition besetzt werden. Diese Komponenten sollen bestehen aus einem Übergangsparlament, das eine neue Verfassung ausarbeiten soll; einem obersten Richterkollegium; einer Regierung gemäß den Vereinbarungen von Genf; einem

nationalen Militärrat, der den Kampf gegen den Terrorismus organisieren soll; und einem Rat, der die Versöhnung vorantreiben soll.

Das große Feilschen

*E*s ist schon lange kein Geheimnis mehr, dass Türkei, Golfstaaten und NATO – alle auf



ihre eigene Art – Krieg gegen Syrien führen. Wenn man so will, einen Stellvertreterkrieg um regionale (und globale) Interessen.

So sitzen beim syrisch-syrischen Dialog Vertreter des Auslands mit am Tisch, wenn in Genf wieder verhandelt wird, sei es real oder virtuell... Eine zentrale Dimension der Verhandlungen

in Genf ist die Frage, wie nach dem Krieg die zu erwartenden Profite verteilt werden.

Wenn die Riad-Opposition den Waffenstillstand nicht ganz aufkündigt. Mehr dazu [hier](#).

Palmyra

*P*almyra liegt im geografischen Zentrum Syriens, eine Oase in der Wüste. Als

Handelsstation an der Seidenstraße hatte Palmyra immer Bedeutung. Zu wirtschaftlicher Blüte und politischer Macht gelangte es im 3. Jahrhundert n.Chr. innerhalb weniger Jahre unter der Herrschaft der Königin Zenobia. Diese Königin ist eine der bekanntesten



Frauengestalten der Antike – und Palmyra und seine antiken Ruinen sind eines der bedeutendsten nationalen Symbole des modernen Syrien und seiner Geschichte. Die wichtigsten Schätze Palmyras wurden lange vor IS von den Kolonialmächten geraubt und befinden sich in den Museen von London, Paris und Berlin, nur ein Teil verblieb in Syrischen Museen.

Mitte Mai 2015 wurde Palmyra vom IS überfallen. Mehr zur politischen und militärischen Bedeutung der Befreiung Palmyras befindet sich [hier](#) bzw. [hier](#).

Splitter

*H*undert Jahre: vor hundert Jahren wurde die [geheime Übereinkunft](#) zwischen den Regierungen Großbritanniens und Frankreichs getroffen, die unter dem Namen Sykes-Picot bekannt ist. Mit ihr wurden die koloniale Interessengebiete im Nahen Osten nach der Zerschlagung des Osmanischen Reiches im Ersten Weltkrieg festgelegt. Der Text der Übereinkunft wurde von der revolutionären russischen Regierung am 23. November 1917 veröffentlicht. Heute geht es erneut um die Aufteilung der Interessengebiete.

*D*as US-Außenministerium bestätigte kürzlich, dass der freie Photograph Kevin Patrick Dawes in Syrien freigelassen wurde. Wie es in der [Washington Post](#) hieß, war er entführt worden, nachdem er 2012 in das Land gereist war. Tatsächlich war er nicht einfach in das Land gereist, sondern hatte illegal die Grenze überquert und kam aus der Türkei. Er hatte zuvor bereits in Libyen gegen die Regierung gekämpft; so liegt die Vermutung nahe, dass er auch nach Syrien nicht als Photograph kam, sondern als Kombattant.

*W*ieder einmal eine [Umfrage](#). Eine Befragung von arabischen jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 24 Jahre erbrachte eine Vielzahl von Ergebnissen darunter: 90% der Befragten im Irak hielten die USA für einen „Feind“, im Jemen und Palästina über 80% und im Libanon 57%. Die Auftraggeber der Studie sind [umstritten](#), diese Zahlen erscheinen aber nicht überraschend.

Eine große Mehrheit der Befragten im Jemen, Irak und Palästina hielt den Krieg in Syrien weder für eine Revolution noch für einen Bürgerkrieg, sondern für einen „Stellvertreterkrieg“.

Der verheimlichte Krieg

*S*eit über einem Jahr dauert der verheimlichte Krieg Saudi-Arabiens gegen den Jemen an. Fast 3 Millionen Menschen sind auf der Flucht, mehr als 20 Millionen Menschen sind dringend auf humanitäre Hilfe angewiesen. Trotz eines vereinbarten Waffenstillstands wird weiterhin an vielen Orten gekämpft, die Saudi-Arabische Luftwaffe bombardiert weiterhin Ziele im Jemen. Verhandlungen über eine ‚politische Lösung‘, die für den 18.04. vorgesehen waren, wurden verschoben. Saudi-Arabien ist mittlerweile der [größte Waffenimporteur der Welt](#). Zu den größten europäischen Lieferanten gehören Frankreich, Großbritannien und Deutschland.

Zu den Hintergründen des Konflikts [hier](#) und [hier](#)

Unabhängigkeit

Am 17. April 2016 war der 70 Jahrestag der syrischen Unabhängigkeit. Am 17. April 1946 verließen die letzten französischen Truppen Syrien. Formal wurde Syrien damit unabhängig. Der Kampf um die wirkliche Unabhängigkeit von den imperialistischen Mächten dauert bis heute an.

Das Solidaritätskomitee für Syrien SKFS feiert das Jubiläum am 24. April 2016 um 15.00 Uhr im Alevitischen Kulturzentrum An der Steinmühle 16 in 65934 Frankfurt

Infos

Diese Infos erscheinen in loser Folge. Für Anregungen, Hinweise und Kritik sind wir jederzeit dankbar (An: info@balqis.de). Wer es interessant genug findet, kann es auch gerne weiterleiten. Um diesen Newsletter zu abonnieren bitte eine Mail an info@balqis.de mit dem Betreff „bestellen“. Wer den Newsletter nicht mehr erhalten möchte bitte eine Mail an info@balqis.de mit dem Betreff „abbestellen“. Wir werden die E-Mail Adressen, die wir hier erhalten, nicht weiter geben oder außerhalb des Newsletters verwenden.

[8 Gründe, warum es nie ein Bürgerkrieg war](#) * [Kein Tag wie jeder andere](#)
[Die Linke und Syrien](#) – immer noch ein schwieriges Kapitel * [Fassbomben](#)
[Syrien – Nein zu Sanktionen, Intervention und Krieg](#)

... und viele Grüße
Manfred